

PRESSEINFORMATION

Auf einen Blick verständlich

Neues Standardisierungsprojekt zur Terminologie und Symbolen im Bereich Elektromobilität gestartet

Berlin, 30.04.2019. Mit dem Ziel, ein einheitliches Nachschlagewerk für Terminologie und Symbole im Bereich Elektromobilität zu schaffen und somit mehr Klarheit für den Verbraucher, hat der DIN-Verbraucherrat ein DIN SPEC Projekt initiiert. Die Arbeiten an dem Standard beginnen nun mit dem ersten Arbeitstreffen am 15.06.2019 in Berlin.

Gerade Terminologien und Symbole sind verbraucherrelevant, helfen sie doch dabei Produkteleistungen besser einzuordnen. Durch eine einheitliche Terminologie entstehen weniger Missverständnisse. Texte sind leichter verständlich, wenn einheitliche Begriffe verwendet werden. Dies gilt sowohl für die technische Dokumentation als auch für die Kommunikation mit dem Nutzenden. Ähnlich verhält es sich mit Symbolen. Nur wenn diese verständlich sind und für die gleiche Bedeutung verwendet werden, sind sie eine wirkliche Hilfe und unterstützen die schnelle Erkennbarkeit und die einheitliche Verständlichkeit.

Standard schafft Klarheit

Derzeit gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Normen, die jeweils verschiedene Aspekte der Terminologie enthalten, jedoch fehlt ein zentrales Nachschlagewerk. Darüber hinaus müssen einzelne Begriffe präziser beschrieben werden und neue noch fehlende Begriffe aufgenommen werden.

Eine Frage, die sich z. B. stellt: Was bedeutet „automatisiertes Laden“? Ist darin nur das automatische Starten des Ladevorgangs gemeint, oder beinhaltet es auch das Einstecken des Ladesteckers? Es könnte auch das automatische Einparken des Fahrzeugs vor dem Ladevorgang mit einschließen. Solange der Begriff nicht eindeutig beschrieben ist, wird er von den Marktteilnehmern unterschiedlich verwendet. „Die Verbraucher können nicht sicher sein, was ihnen versprochen wird, wenn ein Anbieter mit „automatisiertem Laden“ wirbt“, erklärt Tim Salatzki, Projektmanager beim DIN-Verbraucherrat und ergänzt: „Dies kann zu Verwirrung, Frustration und mitunter auch zu Fehlanwendungen führen. Durch eine einheitliche Terminologie soll dies verhindert werden. Gleiches gilt auch für Symbole.“

Die DIN SPEC schließt eine bestehende Lücke

2018 wurden die Arbeiten an der DIN EN 17186 „Identifikation von Fahrzeug- und Infrastrukturkompatibilität - Kennzeichnung von elektrischem Strom für das Laden von Elektrofahrzeugen“ abgeschlossen und die Veröffentlichung steht kurz bevor. Die Norm konzentriert sich ausschließlich auf den Aspekt der Kompatibilität zwischen Elektrofahrzeug und Ladeinfrastruktur. Es fehlen jedoch Anforderungen in Bezug auf die Information im öffentlichen Straßenraum oder auch die Darstellung der Informationen zur Ladeinfrastruktur im Fahrzeug oder in Apps auf Mobiltelefonen.

Die identifizierten Lücken können durch die beantragte DIN SPEC geschlossen werden. Dadurch könnten schon innerhalb kurzer Zeit erste Ergebnisse verfügbar sein.

Bei Interesse zur Mitarbeit an der DIN SPEC kann Kontakt mit Frau Schreiter von der Geschäftsstelle Mobilität bei DIN aufgenommen werden (corinna.schreiter@din.de).

Über den DIN-Verbraucherrat

Der DIN-Verbraucherrat vertritt die Interessen der Endverbraucher in der nationalen, europäischen und internationalen Normung und Standardisierung. Er berät und unterstützt dabei die Lenkungs- und Arbeitsgremien von DIN. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) fördert den DIN-Verbraucherrat auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Ausführliche Informationen unter: <http://www.din.de/go/verbraucherrat>.

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 34.500 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. Weitere Informationen unter www.din.de

Ansprechpartnerin für die Redaktion

Karin Both
Geschäftsführerin
DIN-Verbraucherrat
Saatwinkler Damm 42/43
13627 Berlin
Tel.: 030 2601-2663
Mail: karin.both@din.de
www.din.de/go/verbraucherrat